

Schriftliches Interview mit Seiner Exzellenz Bischof Felix Toppo, S. J., D.D.

Pfarrer Joseph: Exzellenz, auf der nicht autorisierten Website (1) gibt es die öffentliche Erklärung, die wie folgt bestätigt, "Der nihil obstat und imprimatur wurden nicht gemäß den Bestimmungen des kanonischen Rechts gesucht. Obwohl Vassula niemals auf den Philippinen wohnte und der Band des WLIG One dort nicht veröffentlicht wurde, wurde der Imprimatur von einem Bischof dieses Landes gewährt (Erzbischof Argüelles von Lipa) In Canon 824 §1 heißt es, dass die Erlaubnis oder Genehmigung zur Veröffentlichung vom Ortsordinarius (= Bischof) des Autors oder des Verlegers erteilt werden sollte."

Offensichtlich ist diese Aussage falsch, da Canon 824 §1 (2) klarstellt, dass "das Gewöhnliche des Ortes, an dem die Bücher veröffentlicht werden", die Befugnis hat, dem Imprimatur ein Werk zu erteilen, das in seiner Diözese verbreitet wird, obwohl die Autor lebt nicht in seiner Diözese.

Bischof Toppo: "Ich danke Ihnen sehr, dass Sie auf die falsche Kritik an Erzbischof Arguelles von Lipa und mir (<http://www.pseudomystasa.info/tlignihilobstat.htm>) in Bezug auf Imprimatur und Nihil Obstat hingewiesen haben, die von uns an das WAHRE LEBEN IN GOTT gegeben wurden.

Als Antwort auf die falsche Kritik an uns möchte ich sagen, dass Erzbischof Arguelles von Lipa, der dem WLIG-Buch den Imprimatur gegeben hat, nicht gegen das Kirchenrecht verstoßen hat, da es jedem Bischof erlaubt ist, einem Buch den Imprimatur zu geben, in seiner Diözese in dem es zirkuliert, obwohl der Autor nicht in seiner Diözese lebt."

Pfarrer Joseph: Danke für Ihre Antwort. Darf ich Sie bitten, auch die folgende Behauptung auf der oben genannten Website anzusprechen,

"Canon 830 §2 warnt den Zensor, dass jegliche Bevorzugung beiseite gelegt werden sollte, und nur die vom Lehramt vorgeschlagene Lehre der Kirche berücksichtigt werden sollte. Dieser Kanon wurde eklatant ignoriert. Bischof Toppo von Indien ist ein regelmäßiger Teilnehmer an den WLIG-Wallfahrten und hat erklärt, dass er glaubt, dass die Botschaften übernatürlichen Ursprungs sind."

Bischof Toppo: "Es wird behauptet, dass ich, Bischof Toppo, S. J., bei der Vergabe von Nihil Obstat eine Bevorzugung gezeigt habe. Das ist absolut falsch. Ich habe keine Bevorzugung gewährt, noch kann das Gegenteil bewiesen werden. Es ist anzumerken, dass die CDF niemals die WLIG-Schriften verurteilte, sondern vielmehr um Klarstellungen bat, die dann von Rom akzeptiert wurden. Bevor ich den WLIG-Botschaften den Nihil Obstat gegeben habe, habe ich sie viele Male gelesen und über sie meditiert. Der Nihil Obstat ist das Ergebnis einer unvoreingenommenen und unmotivierten theologischen Überprüfung der WLIG-Schriften. Ich fand, dass die Botschaften immun gegen alle theologischen Fehler waren. Ich nehme regelmäßig an den WLIG-Wallfahrten teil. Das kanonische Gesetz verbietet es keinem Bischof, Exerzitien oder Konferenzen jener Personen zu besuchen, deren Schriften sie für fehlerfrei halten."

Pfarrer Joseph: Schließlich, Euer Exzellenz, würden Sie so freundlich sein, den Lesern des Wahren Lebens in Gott eine Antwort auf die unten angegebene Website zu geben, da es fälschlicherweise vermuten lässt, dass ein kanonischer Berater Ihre bischöfliche Autorität außer Kraft setzt, um Angelegenheiten der kirchlichen Lehre zu verkünden,

"Bischof Toppo sagte in einem Interview, dass er, bevor er Vassulas Bücher den nihil obstat gegeben habe, zuvor die Meinung eines berühmten Experten des kanonischen

Rechts eingeholt habe, der ihm klar sagte, dass er gemäß dem Kirchengesetz nicht das nihil obstat geben könne."

Bischof Toppo: "Es wird behauptet, dass ich, bevor ich Vassulas Buch Nihil Obstat gegeben habe, in einem Interview gesagt habe, ich hätte um die Meinung eines berühmten Experten des kanonischen Rechts gebeten, der mir klar gesagt hat, dass ich Nihil Obstat nicht geben kann. Nachdem ein Bischof sich mit anderen beraten hat, behält er seine Autorität, den Nihil Obstat zu gewähren. Einige behaupten das Gegenteil, aber das ist absolut falsch.

Nachdem ich mich mit einem Kanonisten und einem angesehenen Theologen beraten hatte, die den entsprechenden Rat gaben, brachte ich die Angelegenheit vor der Eucharistie zum Gebet. Ich habe in Vassulas Buch nichts gefunden, was den Lehren der Kirche widerspricht, aber ich finde, dass es viel Gutes für die universale Kirche, das heißt für alle Getauften in Christus, enthält. Es war nach Rat, Gebet und Einsicht, dass ich meinem Nihil Obstat gewährte.

Pfarrer Joseph Iannuzzi, vielen Dank für Ihre Anregungen und Unterstützung! Ich hoffe, das wird den WLIG-Lesern nützlich sein! "

+ Felix Toppo, S.J.

Bischof von Jamshedpur

Im Licht des vorangegangenen Interviews wird es sehr deutlich gemacht, dass die Wahren Leben in Gott Botschaften die offiziellen Siegel der Kirche genießen, die in voller Kraft bleiben. Glücklicherweise hat Gottes Vorsehung zufällig die falschen Behauptungen gegen die Botschaften von "Wahres Leben in Gott" auf der oben genannten nicht autorisierten Website zugelassen, um offizielle kirchliche Aussagen über Approbation und Authentizität in ihrem Namen zu geben. Die Siegel des Imprimatur und des Nihil Obstat sind eine "Genehmigung" des Werks, das es erlaubt, "in Kirchen ausgestellt und verkauft zu werden" (3) und eine Erklärung der "rechtlichen und moralischen Garantie für die Autoren, die Verleger" und die Leser (4) dass das Werk "nichts enthält, was dem authentischen Lehramt der Kirche an Glauben oder Moral widerspricht" und "dass alle einschlägigen Vorschriften des Kirchenrechts erfüllt worden sind". (5) Deshalb kann man kraft dieser Siegel auch weiterhin die Wahren Leben in Gott Botschaften lesen und öffentlich verbreiten.

Ich möchte Bischof Felix Toppo für seinen herausragenden Dienst an Gott und seiner Kirche und für seine Treue zu beiden danken.

+ Rev. Joseph Iannuzzi